

Postgeschichte ein spannendes Thema

Vor einiger Zeit konnte der Förderverein Museum Schloss Fechenbach eine postgeschichtliche Heimatsammlung Dieburg erwerben.

Der Sammler steht dem Verein mit Rat und Tat beratend zur Seite auch bei der Planung einer Ausstellung, die sich mit der Geschichte der Post in Dieburg beschäftigen wird.

Der Verein hat bereits im Vorgriff ein Modell der Dieburger Thurn und Taxisschen Posthalterei erstellen lassen, welches bereits jetzt in der Dauerausstellung des Museums zu sehen ist. Verbunden damit können auch jetzt schon einige Belege besichtigt werden.

Um ihnen einen Vorgeschmack auf Kommendes zu machen hier einige Beispiele von Neuerwerbungen die der Verein tätigen konnte.

Dienstbrief aus der Zeit der Hochinflation. Um das Porto darzustellen musste der Brief auf beiden Seiten mit Marken tapeziert werden.

Brief aus der Zeit als Dieburg zu Preußen gehörte. Diese Belege sind selten da dies nur ein halbes Jahr möglich war.

Brief aus der Nachkriegszeit von 1949 frankiert mit der „Bautenserie“ und der damals obligatorischen „Notopfer Berlin“ Marke.

Auch Post nach Dieburg ist von Interesse. Hier zwei Briefe aus 1855. Das in Speyer stationierte Chevaulegers-Regiment „Karl Pappenheim“ schrieb diese Briefe nach Dieburg und in andere Odenwaldgemeinden zur Rekrutierung von Soldaten. Für die Orte fiel ein Obulus für die klammen Kassen ab.